

Die Gesellschaft und ihre Organe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **42 (1952)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Geschäftlicher Teil

I. Die Gesellschaft und ihre Organe

Die 43. Jahresversammlung trug den Titel einer Dreiländertagung. Sie wurde von uns zusammen mit unseren Freunden im Vorarlberg und im Liechtensteinischen organisiert und fand eine lebhafte Teilnahme aus allen drei Ländern unter Zuzug aus Frankreich, Italien und Deutschland.

Die Tagung begann am 23. Juni mit dem Besuch des historischen und naturwissenschaftlichen Museums in St. Gallen. Die Besichtigung des Erdwerkes Ochsenrain bei Bischofszell (15. JB. SGU., 1923, 142) mußte starken Regens wegen unterbleiben, dafür konnten die Teilnehmer die berühmte „Krumme Brücke“ bei Bischofszell und — leider nur flüchtig — das Wasserschloß Hagenwil bei Amriswil besichtigen.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen im Hotel Bär in Arbon sprach unser Ehrenmitglied Ad. Hild, Bregenz, über das römische Bregenz, worauf sich, erst um 21 Uhr, ungefähr 50 Mitglieder zur Geschäftssitzung in den prachtvollen historischen Landenbergssaal im Schloß begaben. Zu *Ehrenmitgliedern* wurden ernannt Prof. Dr. Johs. Boe, Bergen (Norwegen) und Prof. Dr. Peter Goessler, Tübingen. Auf Antrag des Vorstands wurde der bisher unantastbar gewesene Publikationsfonds von 25 000 Fr. geöffnet. Der Vorstand gab seine Beurteilung des *Preisauusschreibens* 1950 bekannt. Die Eröffnung der verschlossenen Umschläge ergab folgende Resultate: 1. Preis mit 150 Fr. die Arbeit „Siralem“, Verfasser René Wyß, Herzogenbuchsee, 2. Preis mit 80 Fr. die Arbeit „Kerameikos“, Verfasser Dr. Rud. Fellmann, Basel, 3.—5. Preise die Arbeiten „Steigende Wasser“, Verfasser Dr. Otto Allemann, Solothurn, „Schule und Urgeschichte“, Verfasser Max Herzog, Hitzkirch, und „Walliser Schalensteine“, Verfasser Paul Heldner, Glis.

Am Sonntagmorgen wurde zunächst die von der Museumsgesellschaft Arbon im Schloß aufgebaute Sonderschau der Funde aus der Bleiche-Arbon (36. JB. SGU., 1945, 20ff.) und unter Führung von Herrn Hch. Keller das Städtchen besichtigt. Um 10 Uhr vereinigte sich eine große Zuhörerschaft im Kino Scala zur Anhörung der *Vorträge* von Dr. E. Vonbank, Bregenz, über den Stand und Aufgabenbereich der Urgeschichtsforschung in Unterrätien, und Dr. H. Mitscha-Märheim, Wien, über die Langobarden des 6. Jh. im österreichischen Donaauraum.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Lindenhof, an dem der thurgauische Regierungsratspräsident Herr Dr. Ernst Reiber, als Vertreter der Stadt Arbon Herr E. Rodel, als solche der Arboner Museumsgesellschaft Dr. Moritz Meyer und Hch. Keller begrüßt werden konnten, entbot der Präsident der Gesellschaft und der Tagung, Dr. W. U. Guyan, Stadt und Kanton den Gruß und Dank der Gesellschaft für die bisher im Dienste unserer Forschung geleistete Arbeit. Herr Regierungsratspräsident Dr. Reiber seinerseits freute sich über unseren Besuch und versicherte die Gesellschaft des unverminderten Interesses seiner Regierung. Der fürstliche Regierungschef Herr Dr. Alexander Frick brachte die Grüße seines Landes.

Der Nachmittag brachte nach rascher Bahnfahrt die Besichtigung von Stadt und Museum Bregenz und beim Nachtessen im Gösserbräu die Begrüßung durch den Vorarlberger Landeshauptmann Ulrich Ilg. Die *öffentlichen Vorträge*, die sehr gut besucht waren, bestritten Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern, über den heutigen Stand der Vorgeschichtsforschung im Eskimogebiet und Prof. Dr. L. Franz, Innsbruck, mit einem Beitrag zur Bevölkerungsgeschichte der Alpenländer.

Am Montag, den 25. Juni führten mehrere Cars die zahlreiche Teilnehmerschaft nach dem Montlingerberg-Oberriet SG (41. JB. SGU., 1951, 145f.) und auf den Kadel bei Koblach (Vorarlberg), wo nach der Führung von Dr. E. Vonbank Fräulein Dr. Elisabeth Schmid, Freiburg i.Br., Prof. Dr. G. Bersu, Frankfurt am Main, und Prof. Dr. E. Vogt, Zürich, die Diskussion bestritten. Nach dem Mittagessen besichtigte man unter Führung von D. Beck, Vaduz, den Borscht-Schellenberg FL (41. JB. SGU., 1951, 147ff.) und eine kleine aus der Grabung resultierende Fundsammlung. Daraufhin wurde die Rückfahrt nach Bregenz angetreten.

Eine *letzte Exkursion* am 26. Juni ging nach der eindrucklichen, neuentdeckten Siedlung Vatlära bei Satteins, wo Dr. E. Vonbank Grabungen vorgenommen hatte. Die Diskussion an der Stelle wurde namentlich von Prof. Dr. G. Bersu, Frankfurt am Main, bestritten.

Erfreulich war sowohl im Vorarlbergischen wie im Liechtensteinischen die große Teilnahme namentlich der Landbevölkerung. Auch die Behörden ließen sich bei allen Feldbesichtigungen gut vertreten und ergriffen öfters auch das Wort, besonders um Dr. E. Vonbank zu danken für seine unermüdliche Arbeit im Dienste der österreichischen Bodenforschung. Für die Organisation der Tagung haben wir zunächst dem Arboner Organisationskomitee mit O. Meyer, A. Graf und Dr. Otto Beerli, ganz besonders aber auch Herrn Dr. E. Vonbank, Bregenz, und seinen Mitarbeitern zu danken. Dank gebührt auch Herrn Hch. Keller, Sekundarlehrer in Arbon, für die mit viel Mühe aufgebaute Sonderausstellung von Bleiche-Arbon.

Der Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr folgendermaßen zusammen: Präsident: Direktor Dr. W. U. Guyan, Schaffhausen; Vizepräsident: Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen AG; Sekretär: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld;

Kassier: A. Matter, Ing., Baden AG; Alban Gerster, Architekt, Laufen BE; Dr. Edgar Pelichet, archéologue cantonal, Nyon VD; W. Flükiger, Sekundarlehrer, Koppigen BE; Hans Conrad, Obering., Chur, und Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève.

Er erledigte seine Geschäfte in den Sitzungen vom 3. Februar und 23. Juni 1951.
Zu *Korrespondierenden Mitgliedern* wurden gewählt die Herren

Prof. Dr. Nils Aberg, Alsten-Stockholm
Dr. Carl Axel Althin, Lund
Comte H. Bégouen, Montesquieu-Avantès
Prof. Dr. G. Behrens, Mainz
Prof. Dr. K. Bittel, Tübingen
Baron Carlo Alberto Blanc, Roma
J. G. D. Clark, M.A., Ph.D., F.S.A., Cambridge
Prof. Dr. A. E. van Giffen, Groningen
Prof. Dr. Paolo Graziosi, Firenze
C. F. C. Hawkes, M.A., F.B.A., F.S.A., Oxford
Prof. Dr. Julio Martinez Santa Olalla, Madrid
H. L. Movius, Professor, Cambridge USA
Sean P. O'Riordain, Professor, Dublin
Luis Pericot Garcia, Professor, Barcelona
Denis Peyrony, Inspecteur des Antiquités, Les Eyzies
Maurice Reygasse, professeur, Alger
Prof. Dr. Ernst Sprockhoff, Kiel
Dr. J. Troels-Smith, Kopenhagen
R. Vaufrey, professeur, Paris

Der Vorstand befaßte sich mit den hohen Druckkosten für das *Jahrbuch*. Für dieses muß unbedingt ein höherer Betrag in das Budget eingesetzt werden, wenn es der Bedeutung unserer Gesellschaft und der Würde des Landes noch entsprechen soll. Andererseits aber findet der Vorstand doch, daß die Druckkosten wenigstens relativ gesenkt werden sollten. Aus dem *Publikationsfonds* sollen für 1951 5000 Fr. an das Jahrbuch entnommen werden. Dem *Stipendienfonds* werden ein Beitrag an eine Studienreise nach Nordafrika und ein Beitrag an die Vorstudien eines großen Werkes entnommen. Für die Grabungen auf dem Montlingerberg werden 1000 Fr., für diejenigen auf dem Kestenberg-Möriken ebenfalls 1000 Fr. bewilligt. Vom *Heimatschutz* erhielten wir aus der Schokoladetaleraktion wiederum 5000 Fr. zugesprochen, einen Betrag, den der Vorstand unverzüglich dem Institut überwies. Mit Genugtuung nahm der Vorstand davon Kenntnis, daß Herr Bundesrat Ph. Etter bei einer Vorsprache durch den Präsidenten und den Sekretär eine *Erhöhung der Bundessubvention* von 2600 Fr. auf 5000 Fr. zugesagt hat. Ferner konnte er mit Freude zur Kenntnis nehmen, daß aus dem *Reingewinn aus dem Bundesfeiertaler* 20 000 Fr. an unsere Gesellschaft überwiesen wurden, welche Summe dazu dienen soll, eine würdige wissenschaftliche Publikation auf das Gedenkjahr der Entdeckung der Pfahlbauten, 1954, herauszugeben.

Ganz besonders bedeutungsvoll ist der Beschluß des Bundesfeierkomitees, die *Augustspende des Jahres 1952* wiederum zur Hauptsache den sogenannten „4 großen Gesellschaften“ zukommen zu lassen, damit also auch unserer Gesellschaft.

Der Vorstand amtierte auch in seiner Eigenschaft als *Preisgericht* für das Preisausschreiben 1950. Er sprach einen 1. Preis von 150 Fr. der Arbeit „Siralem“ zu, einen 2. Preis für „Kerameikos“ und kleine Aufmunterungspreise für die Arbeiten „Steigende Wasser“, „Urgeschichte und Schule“ und „Schalensteine im Wallis“.

Als *Delegierter in die Schweizerische Gesellschaft für Geisteswissenschaften* wurde an Stelle von Dr. W. U. Guyan gewählt Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern.

Das Sekretariat

Das *41. Jahrbuch* konnte wie üblich im Herbst herausgegeben werden. Es umfaßt 244 Seiten und enthält 73 Abbildungen im Text und 56 Abbildungen auf Tafeln. Es sind ihm 4 selbständige Abhandlungen beigegeben.

In der 2. Hälfte des Jahres arbeitete Herr cand. phil. Franz Fischer, Tübingen, als Assistent auf dem Sekretariat. Er beschäftigte sich fast ausschließlich mit dem Fundmaterial von Eschenz-Insel Werd, Pfyn-Breitenloo und Arbon-Bleiche. Seine Anstellung wurde ermöglicht durch einen Sonderkredit der Thurgauischen Regierung, der an dieser Stelle gebührend verdankt wird.

Die *Dienstreisen* führten den Sekretär wiederum in die Mehrzahl der Kantone. Er machte spezielle Untersuchungen an den sogenannten Tumuli im Gettnauer Hochwald bei Willisau LU und eingehende Geländebegehungen im Kanton Glarus, besichtigte eine Reihe wichtiger Grabungen, auch solche im angrenzenden Ausland (Kadel bei Koblach im Vorarlberg, Heuneburg bei Riedlingen usw.), besuchte zusammen mit Dr. F. Rittatore verschiedene Museen Oberitaliens und nahm an der Eröffnung des neuen Hegaumuseums in Singen teil.

Die *Archäologische Landesaufnahme* erfuhr eine starke Erweiterung im Gebiet der welschen Schweiz und wurde im übrigen vollständig auf dem Laufenden gehalten. Ihre Benützung ist nun so weit gediehen, daß der Ausleihdienst einen ganz beträchtlichen Zeitaufwand beansprucht. Wir verbuchen diesen Umstand gerne, weil er zeigt, daß wir mit dieser Institution der Forschung eine wertvolle Hilfe bieten können.

Der *Austauschverkehr* wurde wiederum stark gefördert und hat eine neuerliche Ausweitung erfahren, wie die nachfolgende Tabelle zeigt. Es sei wiederum darauf aufmerksam gemacht, daß alle Tauschschriften in unsere Bibliothek im Institut in Basel eingereicht werden und von dort her bezogen werden können.

Schweiz	31	Irland	2	Rußland	2
Belgien	9	Italien	14	Schweden	4
Bulgarien	2	Jugoslawien	8	Spanien	16
Dänemark	2	Liechtenstein	1	Tschechoslowakei ..	8
Deutschland	19	Norwegen	4	Ungarn	2

England	8	Österreich	12	Afrika	6
Finnland	1	Polen	10	Asien	10
Frankreich	24	Portugal	8	Nordamerika	13
Holland	4	Rumänien	4	Südamerika	6

Für die *Schweizerische Landestopographie* wurden zirka 60 Blätter des Topographischen Atlases (41. JB. SGU., 1951, 7) bearbeitet.

Der Sekretär führte im April mit 19 Teilnehmern eine *Reise nach Nordafrika* durch. Besucht wurden u. a. die wichtigen urgeschichtlichen Fundstellen in der Gegend von Tebessa und Gafsa, dann die vorrömischen und römischen Ruinenstätten von Tipasa, Lambèse, Timgad, El Djem, Karthago, Utica, Dougga und Djemila, dazu eine Reihe wertvoller kleiner und großer Museen. Wir haben den französischen Kollegen, die uns ihre Schätze in liberaler Weise zugänglich machten, herzlich zu danken, vor allem aber Herrn L. Balout, Professor in Algier.

Wir haben zur Zeit folgenden *Mitgliederbestand* zu verzeichnen:

Ehrenmitglieder	14
Korrespondierende Mitglieder	19
Kollektivmitglieder	105
Lebenslängliche Mitglieder	70
Einzelmitglieder	890
Studentenmitglieder	85
Total 1183	

Seit dem Sommer 1951 sind folgende *Mitglieder* aufgenommen worden:

Kollektivmitglieder:

Direktion von Radio Basel, Novarastraße 2, Basel (R. Laur)

Lebenslängliche Mitglieder:

Bernhard Frederick, 127 Third Street, Umtali, S-Rhodesia, Afrika (M. Bächinger)

Kernen-Vischer Dr., Paradiesstraße 20, Riehen BS (R. Laur)

Einzelmitglieder:

Alföldi A., Professor, Chutzenstraße 64, Bern (Th. Ischer)

Angehrn Peter, Langgasse 9, St. Gallen (W. P. Rohner)

Baumgartner Andreas, Benkenstraße 46, Basel (Sekretariat)

Bernath Erwin, Graphiker, Thayngen SH (E. Werner)

Blaser-Ziegler Robert, Dr., Meltingerstraße 6, Basel (C. A. Löhnert)

Bohny Traugott, Haldenrainstraße 2, Frenkendorf BL (F. Bannert)

Borel François, ing. forest., Inspecteur du 5me arrond., La Chaux-de-Fonds

(Dr. Pétremand)

Bosch Hans Rudolf, Dr. med., Kantonsspital, Frauenfeld (R. Bosch)

Burch-Korrodi M., Bahnhofstraße 44, Zürich 1 (K. Vogler)
Carnat G., PD., Dr. méd. vét., Delémont BE (R. Laur)
Dessoulavy Aldin, Poudrières 25, Neuchâtel (Sekretariat)
Escher Elisabeth, Dr., Fräulein, Sempacherstraße 50, Zürich 32 (H. J. Wegmann-Jeuch)
Funk Albert, Hegau-Apotheke, Singen, Deutschland (E. Buchfeld)
Glöckner Dorothea, Frau, St. Albananlage 41, Basel (W. Mamber)
Hormuth Karl Fr., Kustos, Karlsruherstraße 137, Bruchsal (Sekretariat)
Huber-Kölliker Hans, Pilatusstraße, Pfäffikon ZH (W. Boßhardt)
Hundt Hans Jürgen, Dr., Museum für heimische Vorgeschichte, Frankfurt a. M.
(R. Hafen)
Hutter Robert, Lab.Arb., Kriesern SG (B. Frei)
Jaggi Arnold Dr., Seminarlehrer, Zwysigstraße 31, Bern (Sekretariat)
Keller Emil, Bahnhofstraße 34, Arbon (O. Meyer)
Keller Konrad, Dr. med. dent., Schulstraße, Romanshorn TG (M. Bächinger)
Landolt Werner, dipl.ing.chem., Schützenstraße 16, Langenthal (Th. Schweizer)
Leimbacher Adolf, Sekundarlehrer, Marthalen ZH (O. Germann)
Mamber Willy, Rosentalstraße 71, Basel (H.-G. Bandi)
Merkli Werner, Kreuzplatz, Spreitenbach AG (A. Weiß)
Moosbrugger-Leu R., Lehrer, Stellimattweg 30, Riehen BS (Institut)
Rebmann Otto, Dr., Reallehrer, Liestal BL (H. Weber)
Ritzmann Elisabeth, Fräulein, Peter Ochsstraße 22, Basel (Th. Ischer)
Rupli-Ganzoni W., Dr., Frohbergstraße 7, Winterthur (W. Ganz)
Schär Fritz, jun., Bucheggstraße 54, Grenchen SO (Sekretariat)
Schmid-Behr Kurt, Gartenstraße 68, Basel (Institut)
Schnyder Leo, Grund, Willisau LU (Sekretariat)
Schweizer-Marent Kurt, In den Neumatten 57, Riehen BS (R. Vogt)
Spycher Werner, Lehrer, Riedbach/Bern 20 (K. Uetz)
Steiner Walter, Kirchgasse 177, Wabern BE (Sekretariat)
Stöcklin Peter, Lehrer, Diegten BL (Th. Strübin)
Vinski Zdenko, Dr., Arheoloski Muzei, Zrinjevac 19, Zagreb 1 (Sekretariat)
Vogler K., Dr., Bäumlhofstraße 181, Basel (H. Huber-Hönger)
Widmer Otto, Stadtbibliothek, Thun (Sekretariat)
Zeller-Huldi Paul, Dr., Lindenstraße 32, Neu-Allschwil BL (K. Vogler)
Zwahlen Hans, Frau Dir., Höhenstraße 30, Küsnacht-Zürich (H. J. Wegmann)

Studentenmitglieder:

Biro Philippe, Av. du Tribunal Fédéral 7, Lausanne (E. Pelichet)
Herrenschwand Franz, Mythenstraße 1, Winterthur (L. Blondel)
Hoßmann Thomas, Falkenhöheweg 19, Bern (R. Wyß)
Schweingruber Peter, Alte Landstraße 170, Kilchberg-Zürich (Th. Spühler)
Trachsler Walter, Archäologisches Institut der Universität Zürich (R. Hafen)
Trümpler Doris, Talweg, Uster ZH (P. Trümpler)
Wyß Magdalena, Fräulein, Eichholzstraße 107, Wabern-Bern (R. Wyß)

Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Die *Aufsichtskommission* tagte am 28. Januar 1951.

Beim *Personal* mußte eine Umstellung vorgenommen werden. Unsere verdiente Sekretärin Frl. A. Peter suchte aus Gesundheitsrücksichten um halbtägige Arbeitsentlastung nach. Dafür wurde Frl. E. Ritzmann aus Basel engagiert und die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten aus finanziellen Gründen vorläufig suspendiert. Die Arbeit in der Bibliothek besorgte freiwillig Frau A. Laur-Belart. Das kantonale Arbeitsamt wies uns für kürzere Zeit zwei arbeitslose Kaufleute zur Aushilfe zu.

Die *Bibliothek*, die nun auf 10 170 Nummern angewachsen ist, wurde einer gründlichen Revision unterzogen. Es werden 287 Zeitschriften geführt. Das Archiv enthält 804 Pläne und 832 Pausen, die Photothek 3147 Photographien.

In der *Schriftenreihe* erschien Nr. 8, verfaßt vom Gesellschaftspräsidenten Doktor W. U. Guyan über „Das Grabhügelfeld im Sankert bei Hemishofen“, die großem Interesse begegnete. Die Ur-Schweiz kam wie gewohnt in 4 Heften heraus. Zum Jahrbuch der SGU. 1951 steuerten wir das römische und frühmittelalterliche Kapitel bei. Die Berichterstattung an die *Fasti Archaeologici* in Rom übernahm Dr. R. Fellmann.

Der *Geometer* führte folgende wichtigeren Arbeiten aus: Augst, Insulae XXIII und XVI, Ausgrabungen in den Wohnvierteln. Breitenbach SO, Erdburg Moosgräben. Flums SG, Ruine Gräpplang. Kaiseraugst AG, spätrömisches Gräberfeld, Heidenmauer. Koblach, Vorarlberg, Topographie der Höhensiedlung Kadel. Möriken AG, Kestenberg. Oberriet SG, Montlingerberg, Topographie. Oberentfelden AG, römische Villa. Vindonissa, Schutthügel. Wallbach AG, spätrömische Warte.

Für die *Eidgenössische Landestopographie* bearbeiteten wir wieder 66 Siegfriedblätter auf sichtbare römische Objekte. Das Institut führte zusammen mit der Historischen Vereinigung Seetal vom 5. bis 22. August in der spätbronzezeitlichen Höhensiedlung auf dem Kestenberg bei Möriken AG eine *Lehrgrabung* durch, an der außer der Leitung 12 Studenten und Archäologen teilnahmen. Ein Vorbericht darüber findet sich in der Ur-Schweiz 1951, 3.

Die Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentals betraute uns im Herbst 1951 mit der *Ausgrabung* des Herrenhauses der römischen Villa im Bündtli-Oberentfelden AG, wobei Dr. E. Gersbach die örtliche Leitung inne hatte.

Zusammen mit dem Basler Zirkel wurden 2 Autocar-Exkursionen und 7 Vorträge veranstaltet (S. 8).

Ein ausführlicher Tätigkeitsbericht des Institutes erschien als Separatdruck.

Kommissionen

I. Aufsichtskommission des Instituts: Präsident: Dr. Th. Ischer, Bern; Vizepräsident und Kassier: A. Matter, Ing., Baden. Dr. L. Blondel, archéologue cantonal, Genève. Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen AG. Prof. Dr. P. Collart, Genève. Obering. H. Conrad, Chur. A. Gerster, Architekt, Laufen BE. Dir. Dr.

W. U. Guyan, Schaffhausen. Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld TG. Dr. E. Pelichet, archéologue cantonal, Nyon VD. Dr. Chr. Simonett, Rom. Prof. Dr. Otto Tschumi, Bern. Dr. F. Wenk, Basel. Leiter des Instituts: Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel. Über die Arbeiten dieser Kommission siehe S. 7.

2. *Kurskommission*: Präsident: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld TG. Kassier: Dr. W. Drack, Würenlingen AG. A. Matter, Ing., Baden AG. Prof. Dr. E. Vogt, Zürich. Dr. Verena Bodmer-Geßner, Zürich. Wir können mit Freude konstatieren, daß die *Gletschergartenstiftung Luzern* durch wiederholte Beiträge gewissermaßen zur Patin der Kurse geworden ist. Auf diese Weise ist es der Kurskommission ermöglicht, die Kurse weniger nach finanziellen Rücksichten zu organisieren. Der 15. Kurs mit dem Thema *Urgeschichte europäischer Länder und ihre Beziehungen zur Schweiz* fand am 13. und 14. Oktober 1951 mit zirka 80 Teilnehmern im Kantonsratsaal in Solothurn statt. Um die Organisation machten sich die Herren Dr. Amiet und Pfr. Walter Herzog ganz besonders verdient. Verdankt werden soll auch die tatkräftige Mithilfe der Regierung des Kantons Solothurn. Es sprachen: Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern, über die Urgeschichte der iberischen Halbinsel, Prof. Dr. E. Vogt, Zürich, über die Urgeschichte der Apenninenhalbinsel, Dr. Vl. Milošić, München, über die Urgeschichte des Balkan- und Ostalpenraums, I. Stein- und Bronzezeit, II. Hallstatt- und Latènezeit, Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève, über die Urgeschichte Westeuropas (in französischer Sprache), Dr. W. Kimmig, Freiburg i.Br., über die Urgeschichte des Rhein-Oder-Elbe-Donaugebiets. Als willkommene Einlage wurde ein Lichtbildervortrag von A. Binkert, Basel, über die Studienreise nach Nordafrika im Frühjahr 1951 entgegen genommen.

3. *Monographienkommission*: Präsident: Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel. Dr. Th. Ischer, Bern, und Prof. Dr. E. Vogt, Zürich. Die Tätigkeit erschöpfte sich in umständlichen Verhandlungen um die Finanzierung des Bandes 9 von J. Werner über „Das alamanische Gräberfeld von Bülach“. Nicht ohne Erfolg. Gemeinde und industrielle Unternehmungen von Bülach sowie der Kanton Zürich sicherten uns namhafte Beiträge zu, so daß mit dem Erscheinen des Werkes 1952 gerechnet werden kann.

4. *Archäologischer Flugdienst*: Vermittlungsstelle: Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern. Der Flugdienst wurde in gewohntem Rahmen beansprucht und durchgeführt.

Lokale Veranstaltungen

Veranstaltungen des Basler Zirkels: 26. Januar, Dr. A. Binkert, Basel, Die griechische Münze als Kulturdokument. 16. Februar, Prof. P. Bosch-Gimpera, Paris, Die Wanderungen der Kelten. 9. März, Frau Dr. G. Bürgin-Kreis, Basel, Bachofen und das Mutterrecht. 30. März, Prof. Dr. W. Kimmig, Freiburg i.Br., Die späte Hallstattzeit der Oberrheinlande und ihre Beziehungen zur klassischen Welt. 2. November, Dr. R. Bay, Basel, Probleme des europäischen Aurignacien. 23. November, Dr. Elisabeth Schmid, Freiburg i.Br., Geologische Probleme zum euro-

päischen Aurignacien. 15. Dezember, B. Frei, Mels, Die neuesten Ausgrabungen auf dem Montlingerberg. Außerdem wurde am 2./3. Juni eine Exkursion in den Schwarzwald und am 28. Oktober eine solche in den Aargau unternommen.

Im *Zürcher Zirkel* wurde folgendes Programm durchgeführt: Januar bis April Führungen im Schweiz. Landesmuseum und zwar 10. Januar durch Frau Dr. V. Bodmer-Geßner durch Bronzezeit, 14. Februar durch Dr. W. Drack durch Hallstattzeit, 14. März durch Frau Dr. E. Ettliger durch Römerzeit und 11. April durch Prof. Dr. E. Vogt durch Völkerwanderungszeit. Am 5. Mai wurde unter Leitung von K. Heid eine Exkursion ins Limmattal durchgeführt. Im letzten Quartal des Jahres hielten Vorträge: 24. Oktober, Dr. H. J. Hundt, Straubing, über Eine neue neolithische Kulturgruppe Bayerns und ihre Beziehungen zur frühen Bronzezeit der Ostschweiz. 14. November, Dr. Rudolf Werner, Zürich, über Völker und Sprachen im vorgriechischen Kleinasien. 14. Dezember, Prof. Dr. E. Vogt, Zürich, über Die Kelten der Hallstattzeit in Mitteleuropa. 21. Dezember, cand. phil. René Wyß, Herzogenbuchsee, über Probleme des Übergangs von der ältern zur mittleren Steinzeit im schweizerischen Mittelland.

Der Initiative von Prof. Dr. H.-G. Bandi ist die Entstehung eines *Berner Zirkels* zu verdanken. Dieser arbeitet zusammen mit den bernischen Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie. Im Berichtsjahr wurden folgende Vorträge gehalten: 1. November, Prof. Dr. A. Bühler, Basel, über Die Megalithkultur von Sumba. 16. November, A. Schaetzle, Bern, über Die prähistorische Jagd im Gebiet des Kantons Bern. 11. Dezember, Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel, über Die Verteidigung des spätrömischen Reiches am Rhein und an der Donau. 21. Dezember, Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève, über Übersicht und Deutung der fossilen Menschenfunde der Alten Welt.

Auf den 16. August luden Grabungsleiter und der Präsident der Historischen Vereinigung Seetal einen großen Interessentenkreis, darunter alle unsere im Aargau wohnenden Mitglieder zur Besichtigung der Grabungen auf dem Kestenberg bei Möriken ein.

II. Totentafel und Personalnotizen

Unser Ehrenmitglied, Prof. Dr. Felix Staehelin, der am 20. Februar 1952 im 79. Altersjahr gestorben ist, hat sich durch sein Hauptwerk „Die Schweiz in römischer Zeit“ ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Er stammte aus alter Basler Familie, in deren Stammbaum mancher Gelehrte zu finden ist. Sein Großonkel war der berühmte Jacob Burckhardt. Altbaslerischer humanistischer Tradition folgend, unterzog er sich einem strengen Studium der klassischen Philologie und der alten Geschichte in seiner Heimatstadt, in Bonn und Berlin. 1902—1905 wirkte er als Gymnasiallehrer in Winterthur. 1905 wurde er an das Humanistische Gymnasium nach Basel berufen. 1907 habilitierte er sich an der Universität für orientalische und hellenistische Geschichte.